

mittendrin

Pfarrgemeinde sein | entwickeln | gestalten



Pfarrgemeinderat
März 2026

Der PGR-Song

Noch gibt es ihn nicht. Aber damit der PGR-Song entsteht, brauchen wir Eure Mithilfe: Was ist typisch für den Pfarrgemeinderat? Was muss unbedingt vorkommen, wenn Peter Mayer (www.petermayer.at/hofkapelle) für die Pfarrgemeinderäte einen Song schreibt? Die Vorstellung des PGR-Songs ist für die PGR-Dankkonzerte im Februar 2027 geplant. Und dann können wir auch schon mitsingen, denn Pfarrgemeinderät:innen singen gerne, wie dieses Foto von der PGR-Fachteam-Einführung in Puchberg (November 2022) zeigt. Bitte den QR-Code scannen und reinschreiben, was Euch am Pfarrgemeinderat freut, entzückt, zum Schmunzeln bringt und was ihn menschlich macht.



Foto: hanvf



DIE GRÖßERE KIRCHE



Wenn wir kirchlich handeln und mit Menschen ins Gespräch kommen, war Gott schon immer vor uns da. Er will das Heil aller Menschen. Die Kirche ist größer, als wir es die meiste Zeit denken.

Österreichische Post AG, MZ 02Z031668 M,
Pastoralamt der Diözese Linz,
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

"Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Dieses Volk soll erkennen, dass du, Herr, der wahre Gott bist und dass du dein Herz zur Umkehr wendest". (1 Kön 18,37) Dieser Vers stammt aus dem Gottesurteil am Karmel, bei dem sich Jahwe, der Gott Israels, als der Mächtigere erweist. Wie wäre es, wenn wir diese Bibelstelle nicht triumphalistisch verstehen, sondern universalistisch? Der wirksame Gott für die ganze Welt. Ganz anders als die Baale und goldenen Kälber.

Wenn wir von der Kirche am Ort sprechen, dann gehen wir selbstverständlich von der Gestalt aus, die wir kennen und wahrnehmen: Die Personen, die sich hier engagieren; die Gebäude, die von der Pfarrgemeinde genützt und geöffnet werden; die Veranstaltungen und Feste, die hier gefeiert werden.

In der katholischen Theologie und Ekklesiologie (Lehre von der Kirche) ist das die eine Seite der Kirche. Die Kirche ist aber – ganz ohne unser Zutun – größer. Wenn wir davon ausgehen, dass Gott das Heil für alle Menschen will, nicht nur für die Getauften, dann ist die Kirche jetzt schon größer – bevor wir aktiv werden. Das entlastet uns sehr. Es bedeutet, mit Blick auf die Kirche am Ort, die Pfarrgemeinde, dass die Grenzen der Pfarrgemeinde von Gott schon viel „weiter“ gedacht werden als wir das in unserem – berechtigterweise – routinierten Pfarrgemeinde-, PGR- und Seelsorgeteam-Alltag wahrnehmen können.

PGR-Wahl mit Blick auf die größere Kirche

Dieser größere Blick hilft uns in besonderer Weise rund um die Vorbereitungen und die Durchführung der Pfarrgemeinderatswahl. In den Pfarrgemeinderäten gibt es Personen, die ab 2027 nicht mehr für eine Kandidatur oder einen Urwahl-Sitz

zur Verfügung stehen: Plätze werden frei. Ein Anlass, „weiter“ zu denken. Wie gut und tröstlich, dass Gott schon vor uns die Kirche, auch jene am Ort, also die Pfarrgemeinde größer gedacht hat. Kann es uns gelingen, Gott und seinem Weiter-Denken zu vertrauen?

Unsere größere Kirche kennenlernen

Die PGR-Wahl wäre also ein Anlass, diese weiter gesteckte Kirche am Ort = Pfarrgemeinde wahrzunehmen und sie kennenzulernen. Es ginge in dieser Logik nicht darum, Menschen für eine Kandidatur oder die Annahme eines Urwahl-Sitzes

"Kirche entdecken statt Menschen erobern."

im Pfarrgemeinderat zu überreden, sondern diese Menschen als Kirche zu entdecken: Kirche entdecken statt Menschen erobern. Da und dort, bei den verschiedensten Gelegenheiten. Dieses Entdecken fällt uns zu, wenn wir es vielleicht gar nicht erwarten oder beabsichtigen:

Eltern, die ihre Kinder beim Sternsingen unterstützen

Ein Beispiel aus dem Pfarrgemeinderat, dem ich

angehöre: Bei der Sternsingeraktion 2026 in Pichl bei Wels fiel auf, dass sehr viele Kinder aus einer dritten Volksschul-Klasse bereit waren, als Sternsinger:innen von Haus zu Haus zu gehen. Wenn Kinder das tun, dann stehen ihre Eltern dahinter, sie verzichten auf einen Schitag, bringen ihre Kinder zu den Proben und zum Start des Sternsingers und holen diese am Ende auch wieder ab. Vielleicht bieten sie sich als Fahrer:innen für eine Gruppe an. Diese Eltern haben Interesse an dieser pfarrgemeindlichen Aktion, sie ermöglichen kirchliches Handeln am Ort: Sie gehören zur "größeren" Kirche. Damit wir sie nicht gleich mit unseren Vorstellungen vereinnahmen, nehmen wir sie einfach einmal wahr: Als Gemeinschaftsdienst-Koordinator:in im Seelsorgeteam, als weiteres Seelsorgeteam-Mitglied, als PGR-Mitglied.

Wo entdecken wir Menschen, die kirchlich handeln – ganz ohne unser Zutun? Wir

- nehmen sie wahr,
- kommen mit ihnen ins Gespräch,
- beziehen sie ein,
- fragen sie an,
- lernen von ihnen,
- schaffen gemeinsam Neues.

Erst einmal: Wahrnehmen

Fangen wir doch einmal mit dem Wahrnehmen unserer größeren Kirche an!

Beate Schlager-Stemmer



Kirchenbild weiten

Simon Rubasch, 27, Energietechniker, ist Liturgie-Koordinator im Seelsorgeteam Wolfern und ehrenamtlicher Vorsitzender der Katholischen Jugend OÖ. Beate Schlager-Stemmer hat mit ihm zum Thema "Vielfalt" gesprochen. Vielfalt und Unterschiedlichkeit haben für Simon viele Facetten: „Die Weitung des Kirchenbildes auf die vier Grundaufträge tut uns nicht nur im Seelsorgeteam, sondern in der ganzen Pfarrgemeinde gut. Wir hatten eine stark liturgiezentrierte Praxis, jetzt ist uns die Kirchlichkeit der Grundaufträge Gemeinschaftsdienst, Verkündigung und Caritas noch besser bewusst als vor der Strukturumsetzung.“ Die Pfarrbevölkerung in Wolfern bekommt die Änderungen, die die neue Struktur bringt, mit und begrüßt sie.

Milieusensible Pastoral in Wolfern

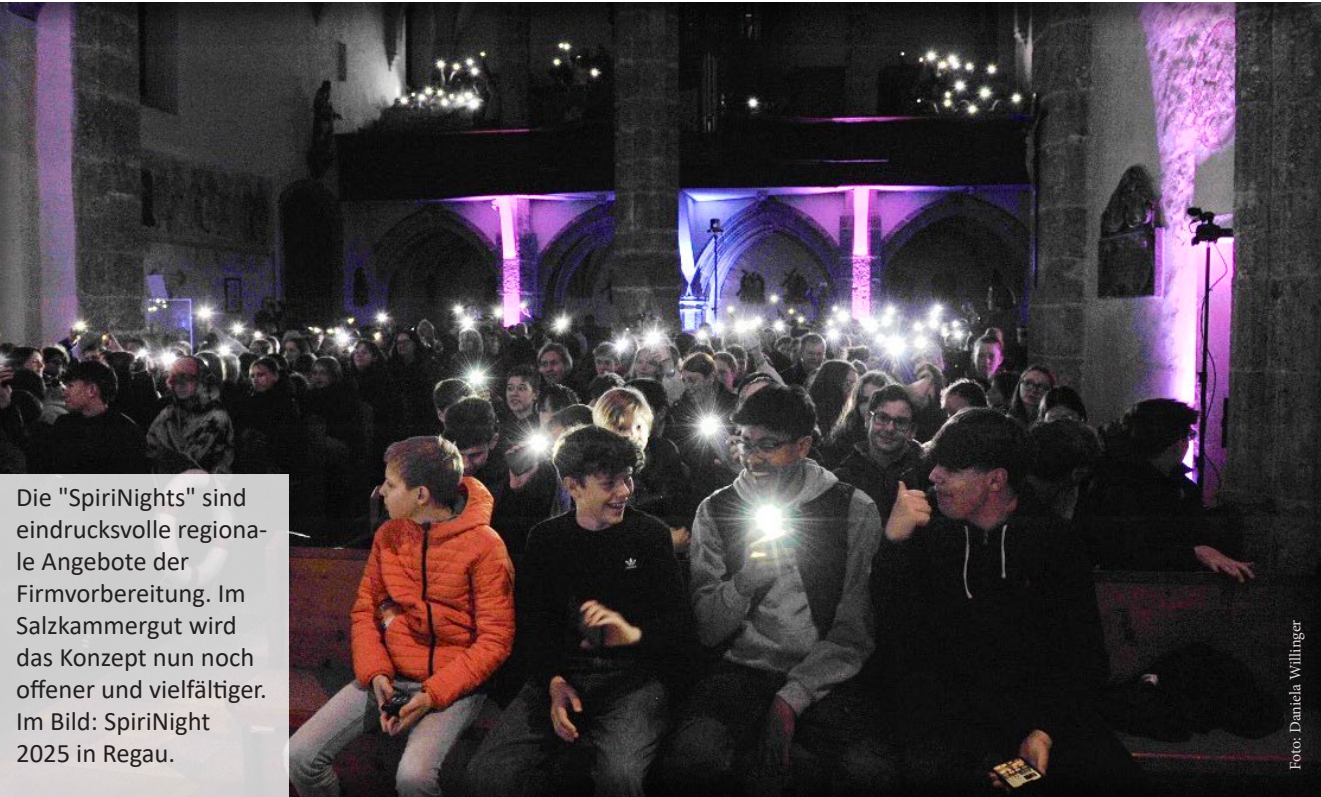
„Wir schauen bewusst darauf, dass es für viele verschiedene Menschen Angebote bei uns gibt. 2025 haben wir mit Monika Greil-Payrhuber eine Samstag-Klausur zu den Sinusmilieus gestaltet.“ Ein Ziel war, die verschiedenen Milieus kennenzulernen und für sie entsprechende Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen. Ganz konkret zeigte sich dabei, dass Formate wie die „Nacht der 1000 Lichter“ andere Menschen erreichen als Feiern wie die Fronleichnamsprozession – und beide ihren festen Platz im Pfarrgemeindeleben haben.“ Die Pfarrgemeinde Wolfern zeichnet sich durch ein vielfältig zusammengesetztes Seelsorgeteam und einen engagierten Pfarrgemeinderat aus. Menschen aus verschiedenen Generationen und Lebenssituationen gestalten das Pfarrleben aktiv mit. "Gerade diese Mischung macht die Zusammenarbeit lebendig und bereichert die Gemeinschaft." Simon Rubasch sind junge Menschen ein Anliegen. Auf Anregung der damaligen Jugendbeauftragten und jetzigen Pastoralvorständin bzw. Seelsorgerin in Wolfern Ursula Stöckl und einer ehrenamtlichen Kollegin hatte er vor zehn Jahren in Steyr eine Jugendgruppe gegründet. Junge Menschen bringen Vielfalt – auch in die Kirche. In seiner Funktion als ehrenamtlicher Vorsitzender der Katholischen Jugend will Simon die Positionierungen der KJ aus 2016 aktualisieren und die Reformstau-Themen in der katholischen Kirche erneut ins Bewusstsein rufen: Dazu zählen die Zulassungsbedingungen zu den kirchlichen Ämtern, die Gleichstellung von Frauen, die Freiwilligkeit des Zölibats (Wie zuletzt vom neuen Erzbischof von Wien Josef Grünwidl gefordert), und die verantwortungsvolle Gestaltung von Beziehungen.

"Reloaded" bedeutet: Neu am Computer hochgeladen; etwas Bewährtes aktualisiert.

Mehr Eigeninitiative

Statt fixer Gruppeneinteilungen erwartet die Firmkandidat:innen ein breites Angebot an Workshops, die zu festgelegten Zeiten starten und jeweils 30 Minuten dauern. Ergänzt wird dieses Programm durch offene Stationen, die individuell und mit selbstgewählter Verweildauer besucht werden können. Die Firmkandidat:innen bleiben so lange, bis sie mit einem Impuls oder Thema fertig sind oder einfach Lust auf etwas Neues bekommen. Ein Konzept, das Orientierung bietet und gleichzeitig Freiheit schenkt. Ziel und Hoffnung des Regionsteams Salzkammergut: Die SpiriNight soll noch lebendiger, bunter und persönlicher werden. Jede und jeder soll etwas finden können, das sie/ihn anspricht. Die Workshops und Stationen sind kreativ, spirituell, ruhig oder aktivierend. Für das Regionsteam bedeutet das neue Konzept mehr Arbeitsstunden, neue Abläufe und viele frische Erfahrungen. Die SpiriNight bleibt also, was sie immer war – ein Ort der Begegnung. Und sie wird mehr denn je ein Ort der Möglichkeiten. Ein Experiment, ja. Aber eines, das voller Vertrauen, Motivation und Begeisterung steckt.

Jenny Gaßner
Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Gmunden



Die "SpiriNights" sind eindrucksvolle regionale Angebote der Firmvorbereitung. Im Salzkammergut wird das Konzept nun noch offener und vielfältiger. Im Bild: SpiriNight 2025 in Regau.

Foto: Daniela Willinger

INFOS AUS DER STABSSTELLE PFARRSTRUKTUR

Finale Schritte bei der 4. Runde der Pfarren in Umsetzung

Zu Beginn des heurigen Jahres bildete die feierliche Amtseinführung von Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständ:innen einen würdigen Rahmen für die Pfarrgründung. Ein starkes und sichtbares Zeichen für den Aufbruch in eine neue Struktur der Leitung sind die Beauftragungsfeiern der Seelsorgeteams in den einzelnen Pfarrgemeinden. Auch die Konstituierung der neuen Gremien auf Pfarrebene ist dort mittlerweile erfolgt. Der pfarrliche Pastoralrat (Nachfolger Dekanatsrat) und der pfarrliche Wirtschaftsrat sind das Verbindungsglied und das gemeinsame Entscheidungsgremium aller Pfarrgemeinden auf Ebene der Pfarre.

Visionen für die 5. Runde der Pfarren in Umsetzung

In den 7 Dekanaten der 4. Runde (Altenfelden,

Altheim-Aspach, Enns-Lorch, Gmunden, Grein, Reichersberg und Windischgarsten) wurden mittlerweile die Visionsklausuren abgehalten. Im Vordergrund stand das gegenseitige Wahrnehmen und die Entwicklung einer Vision für die Pfarre als Grundlage für ein Pastoralkonzept. Auch das Finden eines Namens für die gemeinsame Pfarre ist ein wichtiger Faktor zur Identifikation. Weiters konnten die Standorte für das gemeinsame Pfarrbüro bereits überall fixiert werden.

Mittlerweile fand auch die Bestellung der künftigen Leitung des Pastoralen Handlungsraumes (Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständ:in) statt.

Warm-Up für die 6. Runde der Pfarren in Umsetzung

Im kommenden Herbst beginnen die Dekanate Bad Ischl, Kallham, Rohrbach, Sarleinsbach, St. Johann/Wimberg und Unterweißenbach mit der Vorbereitung für die Umsetzung. Die Grundlagen zur Idee und zum Prozess der neuen Pfarrstruktur wurden bzw. werden in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten (Dekanatsrat, Visitation,

Informationsabend) vermittelt.

Am 8. Juni 2026 wird gesondert für alle Finanzverantwortlichen aus den Pfarrgemeinden dieser Dekanate eine eigene Informationsveranstaltung im Priesterseminar Linz in hybrider Form (Präsenz und online) abgehalten. Die Einladung erfolgt zeitgerecht über die jeweiligen Dekanate. Eine Verschriftlichung der häufigsten Fragen ist auch auf unserer Website unter den FAQs zu finden.

Alle Unterlagen zur Umsetzung der neuen Pfarrstruktur sowie aktuelle Informationen sind wie immer auf unserer Website abrufbar: <https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg/umsetzung-pfarrstruktur>.



SICH SEHEN LASSEN

ST UND PGR

Es muss intern und nach außen klar sein, wie Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat zusammenwirken und was die Aufgaben von Leitung und Gremium sind. Harald Fartacek hat mit Franz Pamminer, Seelsorgeverantwortlicher und Grundfunktionsbeauftragter für die PGR-Organisation in der neuen Pfarre Mühlviertel-Mitte gesprochen.

Wie ist das Zueinander von PGR und Seelsorgeteam? Formal ist es klar. Der PGR trifft die wichtigen Entscheidungen, das Seelsorgeteam bereitet die Beschlüsse vor und macht die „Alltagsarbeit“. Das Seelsorgeteam ist die Leitung des PGR. Nun ist es so, dass sich das Seelsorgeteam im Vergleich zum PGR viel häufiger trifft. Die Seelsorgeteammitglieder haben daher einen Informationsvorsprung und manches schon mehrmals diskutiert. Die grundsätzlichen Entscheidungen hat der PGR zu treffen. Und wenn es mal eine schnelle Entscheidung des PGR braucht, gibt es einen Umlaufbeschluss. Was nun im PGR zu entscheiden ist, und was im Seelsorgeteam, das ist im Alltag oft nicht leicht auseinanderzudröseln. Da muss sich auch manches einspielen, und das soll gut reflektiert werden. Wenn der Pfarrgemeinderat viele wichtige Entscheidungen ans Seelsorgeteam delegiert, oder in ein PGR-Fachteam, dann erfüllt er seine Aufgabe nicht. PGR-Fachteams und Seelsorgeteams haben die Entscheidungsgrundlagen für den PGR vorzubereiten. Es braucht anfangs klare Vereinbarungen, wie die Abläufe sind. Und zum Schluss einen Bericht und den PGR-Beschluss – auch als Bestätigung des PGR, dass das in seinem Sinn ist.

Worauf ist für ein gutes Wirken von ST und PGR zu achten? Für mich ist es hochproblematisch, wenn der PGR und das Seelsorgeteam nur arbeiten. Der Blick auf die spirituellen Wurzeln ist wichtig. Es ist der Glaube, der uns trägt. Bei der PGR-Klausur nehmen wir uns dafür einen Halbtage Zeit, und bei Sitzungen braucht's ebenso Zeit. Auch Kreativität braucht Freiraum - für den muss Sorge getragen werden bzw. sollte bei der Jahresplanung fix vorgesehen/eingeplant sein.

Wichtig für ST und PGR:

- Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat kennen ihre jeweiligen Aufgaben.
- Es gibt aktiv genützte Kommunikationslinien.
- Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat sind lernbereit, was das aufeinander bezogene Wirken für die Pfarrgemeinde betrifft.

VIELE BETEILIGEN

GETEILTE VERANTWORTUNG

Pfarrgemeinderats-Wahl: Ein Gemeinschaftsprojekt

Wenn in einem Jahr die PGR-Wahl stattfindet, dann ist der Weg dahin ein Gemeinschaftsprojekt. Jede und jeder trägt ein Scherflein dazu bei, dass es gut wird.

Für die derzeitigen PGR-Mitglieder beginnt der Prozess bei einer ehrlichen Selbstreflexion: Warum engagiere ich mich? Was macht mir Freude, hat mich wachsen lassen, mir Sinn geschenkt? Wer diese Erfahrungen ausspricht, macht sichtbar, was PGR-Arbeit wertvoll und wirkungsvoll macht. Wer sich der bereichernden Elemente dieser Aufgabe bewusst ist, strahlt es aus und kann glaubwürdig für die Mitarbeit im PGR werben.

Der PGR als Gremium trifft richtungsweisende Entscheidungen für die Wahl: das Modell, die Anzahl der zu Wählenden, Entsendungsrechte, entsprechend der Wahlordnung und nützt die Gestaltungsräume. Er bestellt den Wahlvorstand und unterstützt diesen tatkräftig.

Der Wahlvorstand übernimmt zentrale organisatorische Aufgaben: Rahmen klären, Detailplanungen, für gute Öffentlichkeitsarbeit sorgen, Kandidat:innen ansprechen

und gut vorbereitete Wahl-Annahme-Gespräche führen. Die Vorbereitung und die konkrete Wahlabwicklung geschieht in enger Abstimmung mit der PGR-Leitung bzw. dem Seelsorgeteam.

Personen zu entdecken, deren Fähigkeiten und Talente im Pfarrgemeindeleitungs-Gremium wichtig ist, ist Aufgabe der gesamten Pfarrbevölkerung. Breite Beteiligung bei der Kandidat:innensuche bzw. bei der Urwahl ist beim Überlegen am Mittagstisch genauso möglich, wie beim Plausch in der Kindergartengarderobe oder bei einem Spaziergang. Viele Menschen, die überlegen, nennen, zu-trauen und wählen sind so wichtig, wie die Detailplanungen und organisatorischen Aufgaben des Wahlvorstands.

Unterstützung kommt von uns, vom Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde. Wir informieren, schulen, stellen Materialien bereit und entwickeln kreative Ideen – wie die Beteiligung am PGR-Song. Eine gelingende PGR-Wahl entsteht dort, wo viele mit-denken, mittragen und ihren Teil an der Verantwortung übernehmen. Gemeinsam schaffen wir die besten Voraussetzungen für einen neuen PGR, der gut starten kann – und für eine Pfarrgemeinde, die lebendig und zukunfts-fähig bleibt. Bernadette Hackl



BLITZLICHT NEUE PFARREN



Susanne Lammer (1. Reihe, zweite von links), hier mit der Kerngruppe der Strukturumsetzung beim Starttreffen im Herbst 2025, ist designierte Pastoralvorständin im Dekanat Windischgarsten, das derzeit das erste Jahr der Strukturumsetzung durchläuft. Der nebenstehende Text stammt aus einem Interview mit ihr. Das gesamte Interview ist auf www.dioezese-linz.at/pgr nachzulesen.

Chancen der neuen Struktur

In der neuen Pfarre wird es einfacher sein, pastorales Wissen und vorhandene Ressourcen zu teilen. Bewährtes können wir weiterhin nutzen und gleichzeitig Neues entwickeln. Die Vielfältigkeit der Angebote soll gefördert werden und Raum geschaffen werden für unterschiedliche Sehnsüchte, Spiritualitätsformen und Lebenssituationen. Im Zuge unserer Ist-Analyse ist die Idee einer „Börse“ entstanden. Sie soll den Austausch von Ressourcen zwischen den Pfarrgemeinden erleichtern – etwa im Bereich Musik, bei der Vorbereitung verschiedener Feiern oder bei Materialien. So können wir voneinander profitieren. Als Pfarrvorstand sind wir vor Ort bekannte Ansprechpersonen – eine strukturelle Ebene in unmittelbarer Nähe. Anliegen können direkt mit uns geklärt werden; es ist nicht immer sofort notwendig, sich an diözesane Stellen zu wenden. Auch die pastorale Qualität wird weiterwachsen, nicht zuletzt durch die Orientierung an unserem gemeinsam erarbeiteten Pastorkonzept. Dazu tragen der Pfarrvorstand ebenso bei wie die pfarrlichen Gremien (insbesondere der Pfarrliche Pastoralrat), die pfarrgemeindlichen Gremien (Pfarrgemeinderat) sowie die Teamleitungen und Seelsorgeteams in den Pfarrgemeinden. S. Lammer

NETZWERKE



Zeller Schlossgespräche 2026
HOFFNUNG LEBEN, ZUKUNFT GESTALTEN

Do, 12.3.2026, 19.30, Schloss Zell an der Pram
Hoffnung leben, Zukunft gestalten
Der Zukunftsforscher Hans Holzinger, die Theologin Melanie Wurzer und der Behindertensportler Walter Ablinger zeichnen unterschiedliche Perspektiven auf Veränderung: Wie finden wir Sinn und Mut, trotz Widerstände neue Wege zu gehen?

Tickets für diese Veranstaltung sind erhältlich unter 0732/ 7720-51200, schloss-zell.post@ooe.gv.at sowie in den Pfarren Pramtal (Hauptstraße 1, Andorf) und Schärding (Kirchengasse 6, Schärding).

PGR-WAHL-AUFTAKTTREFFEN 2026

Wie die Pfarrgemeinderäte eine gelungene PGR-Wahl 2027 gestalten können



Damit es gut wird.

PGR-Wahl-Auftakttreffen 2026

Wie wird die Pfarrgemeinderatswahl 2027 zu einem stärken- den Projekt für unsere Pfarrgemeinde? Es liegt auch in den Köpfen, Herzen und Händen der amtierenden Pfarrgemein- derätinnen und Pfarrgemeinderäten, dass die PGR-Wahl gut läuft. Zu den PGR-Wahl-Auftakttreffen eingeladen sind die Pfarrgemeinderats-Mitglieder und alle Pfarrgemeinde-Mit- glieder, die am Gelingen der PGR-Wahl interessiert sind.

Inhalte:

- Informationen zur PGR-Wahl 2027: Entscheidungen im Vorfeld
- Zeitplan zur Wahl und Zuständigkeiten des Pfarrgemeinderates
- Die PGR-Wahl als pastorales Gestaltungsprojekt: Spielräume entdecken
- Motivation und Erfahrungsaustausch



Pfarrgemeinderäte sind die Basis-Struktur einer Pfarrgemeinde. (PGR Pichl bei Wels im Oktober 2025)

Neue Pfarre/Dekanat - Ort - Termin - Beginnzeit

Almtal	Pettenbach, 10. Juni 2026, 18.00,
Altenfelden	St. Martin/M., 20. März 2026, 19.00
Altheim-Aspach	St. Johann/Walde, 4. März 2026, 19.00
An der Salzach	Duttendorf (Hochb.), 28. April 2026, 19.00
Attersee	Lenzing, 5. März 2026, 19.00
Bad Ischl	Bad Ischl, 15. April 2026, 19.00
Braunau	St. Peter am Hart, 21. April 2026, 19.00
EferdingerLand	Eferding, 22. April 2026, 19.00
Engelszell-Peuerbach	St. Agatha, 17. März 2026, 19.00
Enns-Lorch	Enns St. Laurenz, 25. März 2026, 19.00
Ennstal	Losenstein, 4. Feb. 2026, 19.30
Frankenmarkt	Mondsee, 10. April 2026, 17.00
Freistadt	Neumarkt/Mkr., 6. Mai 2026, 18.00
Gmunden	Laakirchen, 11. März 2026, 19.00
Grein	Grein, 17. März 2026, 19.00
Hausruck-Ager	Ottang, 11. Juni 2026, 18.00
Kallham	Pollham, 16. April 2026, 19.30
Lambach-Haag	Weibern, 25. März 2026, 19.30
Linz-Mitte	Stadtpfarrkirche, 12. Feb. 2026, 17.30
Linz-Süd	Marcel Callo, 28. Mai 2026, 19.00
Mattigtal	Munderfing, 8. Mai 2026, 19.30
Mühlviertel-Mitte	Pregarten, 14. März 2026, 9.00
Perg	Perg, 11. März 2026, 19.00
Pramtal	Andorf, 16. April 2026, 19.30

Raum Wels	Pichl/Wels, 19. März 2026, 19.00
Reichersberg	Gurten, 9. Juni 2026, 19.00
Ried im Innkreis	Riedberg, 19. März 2026, 19.30
Rodl-Donau St. Anna	Puchenu, 9. April 2026, 19.00
Rohrbach	Rohrbach, 10. März 2026, 19.30
Sarleinsbach	Oberkappel, 17. März 2026, 19.30
Schärding	Schärding, 25. März 2026, 19.30
St. Johann/Wimberg	Helfenberg, 9. April 2026, 19.30
Steyr	Garsten, 22. April 2026, 19.00
Steyrtal	Fokus Sierning, 6. Mai 2026, 18.00
Tassilo-Kremsmünster	Kematen/Krems, 15. April 2026, 19.00
TraunerLand	Traun, 23. April 2026, 19.00
Unterweißenbach	Unterweißenbach, 28. April 2026, 19.30
Urfahr-St. Junia	St. Josef, 25. März 2026, 19.00
Windischgarsten	Micheldorf, 29. April 2026, 19.00

Alle Treffen finden in der neu- en Pfarre bzw. im Dekanat statt. Wenn nicht anders angegeben, ist der Ort das Pfarrgemein- dezentrum, das Pfarrheim, der Pfarrsaal der genannten Pfarrgemeinde. Bitte um Anmeldung: www.dioezese-linz.at/pgr



PGR PRAKTISCH

PGR-Sitzungen beenden

Ein bewusst gestalteter Abschluss kann die Qualität einer Sit- zung noch einmal erhöhen. Das gemeinsame Tun, Überlegen, Entscheiden wird abgerundet, die Stimmung kann beeinflusst und die Motivation für die Weiterarbeit gehoben werden.

1. Sinnliche, symbolische Abschlussideen

• Kerze weitergeben: Wir tragen etwas dazu bei, dass es heller wird und das Licht unseres Glaubens/unserer Gemeinschaft ausstrahlen kann. Schweigend wird eine brennende Kerze von Person zu Person weitergegeben. Der Abschluss kann mit einem kurzen Gebet oder Segen verbunden werden.

• Samensäckchen: Jede Person erhält ein kleines Samensäck- chen. Reihum werden Gedanken zu den Fragen geteilt: „Was möchte ich säen?“, „Was soll wachsen?“

2. Stille: Vor dem Schlusswort wird ein Moment der Stille gehalten, um das Gesprochene, Gehörte und Erlebte nachklin- gen zu lassen.

3. Gebet: Am Ende des Treffens wird alles, was stattgefunden hat, erarbeitet, diskutiert und erlebt wurde Gott anvertraut.

4. Feedback zur Sitzung geben: „Das nehme ich mir mit – das lasse ich da“ In einer kurzen Runde benennt jede:r, was aus der heutigen Sitzung mitgenommen wird und was bewusst zurückgelassen werden soll.

Feedbackrunde: Jede:r ist eingeladen, eine Rückmeldung an die Gruppe und an die Moderation zu geben: Das habe ich heute stärkend/bereichernd/unterstützend erlebt. Das würde ich mir für nächstes Mal wünschen.

Wichtige Faktoren für einen gelingenden Abschluss

• Die Zeitstruktur der Sitzung wird so gestaltet und gehalten, dass ausreichend Raum für einen guten Abschluss bleibt.

• Es ist hilfreich, stets eine kurze Abschlussform bereit zu haben, die eingesetzt werden kann, wenn das Treffen sehr lang oder inhaltlich dicht geworden ist: z.B. innehalten und ein paar Atemzüge gemeinsames Schweigen.

Bernadette Hackl

Dieser Beitrag ist in voller Länge auf www.dioezese-linz.at/pgr in "PGR.praktisch" nachzulesen.

Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam

Das Zusammenwirken von Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam – ONLINE auf MS Teams Inputs, Austausch, kollegiale Beratung

Mit: Bernadette Hackl und Beate Schlager-Stemmer
26. März 2026, 10.30-12.00 Uhr
7. April 2026, 19.00-20.30 Uhr

Die Links zu diesen beiden ONLINE-Treffen werden im PGR on.line März 2026 versandt und sind zum Veranstaltungstermin auf der Homepage www.dioezese-linz.at/pgr zu finden. Es ist keine Anmeldung nötig, bitte einfach kommen!

PGR-Klausuren: Resüme, PGR-Wahl-Planung, Vermächtnis

Zeit, die Abschluss-, Wahlplanungs- und Vermächtnis- klausuren für die Pfarrgemeinderäte zu planen! Mögliche Inhalte:

- Wertschätzender Rückblick auf die PGR-Periode: Was ist uns gelungen? Was übergeben wir dem Pfarrgemeinderat 2027-2032 zur Weiterführung?
- Was haben wir gelernt? Was davon können wir in die Planung der PGR-Wahl einbringen?

Der Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde unter- stützt bei der Planung!



Jahrestagung der PGR-Organisator:innen Jänner 2026: Auch die PGR-Resüme- und Planungsklausuren waren ein Thema.

Reise zum Deutschen Katholikentag

Die Katholische Aktion OÖ organisiert eine Gruppenreise für 10-20 Personen zum Deutschen Katholikentag in Würzburg

13.-17. Mai 2026

700 Veranstaltungen, Konzerte, Vorträge, Gottesdienste. Ein Fest des Glaubens, des Dialogs und der Kultur. Anmeldung bis 8. März 2026: www.weltanschauen.at/Wuerzburg

Terminavisio PGR-Organisation

Jahrestagung der PGR-Organisator:innen 2027

9. Jänner 2027, 9.00-13.00 Uhr

Bildungshaus Schloss Puchberg/Wels

Thema u.a.: Wahl des Seelsorgeteams durch den neuen Pfarrgemeinderat

PGR-Kompass 2025

Präsentation der Ergebnisse und Perspektiven aus Sicht einer Ehrenamtsexpertin am 23. März 2026, 19.00-21.00 Uhr, ONLINE.

Link im PGR on.line März 2026

Impressum

Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), Herausgeber und Verleger: Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde, Redaktion: Dipl. Päd. Harald Fartacek, Dipl.Soz.Päd. Daniel Kaun, Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel: (0732) 7610 – 3141, pgr@dioezese-linz.at, Gestaltung: Melanie Lang, Hersteller: Gutenberg-Werbering GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Linz. „mittendrin“ - „Informationen für Pfarrgemeinden“ ist die Fachzeitschrift für: Pfarrgemeinde sein, entwickeln, gestalten. www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde www.dioezese-linz.at/pgr



Katholische Kirche in Oberösterreich



Produziert nach der Richtlinie des österreichischen Umweltzeichens, „Druckerzeugnisse“ Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag ClimatePartner.com/53401-2602-1007